

Teufel und Beelzebub

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-495148>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Autoren

Zinniker Otto: *Der andere Weg*. Roman. Schweizer Druck- und Verlagshaus AG., Zürich.

Beinahe könnte man annehmen, der Verfasser hätte selbst Hand angelegt am Bau der Sustenstraße, so eindrücklich weiß er über dieses großartige Werk zu berichten, das ihm den Rahmen für den vorliegenden Roman lieferte. – Martin Schoch, der Straßeningenieur, baut an der Alpenstraße und baut an seinem Leben. «Beim Bau der Straße waren trotz aller technischen Hilfsmittel gewaltige Schwierigkeiten zu überwinden», ungleich größer aber sind die Hindernisse, die Martin Schoch auf seinem Lebenspfad zu meistern hat. Er – und damit der Autor – kommt zur Erkenntnis, daß jedes Leben in strenger Gesetzmäßigkeit verläuft, einer innern, verborgenen Notwendigkeit gehorcht: «Das Leben ist ein Mosaik, in das der Herrgott Steinchen um Steinchen fügt, Steinchen in allen Farben und Uebergängen, bis es vollendet vorliegt.» Im Wissen um das Unabänderliche findet Martin Schoch die Kraft, sein doppeltes Werk zu vollenden. Das hier entwickelte Problem wird dem anspruchsvollen Leser mehr geben, als nur einige Stunden sehr angenehmer Lektüre. Ein großer Leserkreis ist dem kraft- und phantasievollen Roman zu wünschen.



«Wo sind au Sii so lang gsii, daß me Sii gar nümme gsee hät?»
 «Ich bi umenand greist – di halb Wält hani gsee!»
 «Wänn ich di Halbwält wot gsee gaan ich eifach in es minders Lokal.»

Teufel und Beelzebub

In den Teilen New Yorks mit der größten Verkehrsdichte herrscht absolutes Parkverbot. Reiche Leute, die nicht auf ihren Wagen verzichten wollen, haben auch da einen Ausweg gefunden: Sie lassen das Auto mit dem Chauffeur stundenlang ums Quartier herumfahren, bis sie es wieder brauchen!

Pinguin

Gruß aus dem WK

Einrücken auf einem Korps sammelplatz, irgendwo in der Schweiz. Es ist 10 Uhr, die Feldweibel haben ihre Kompagnien auf zwei Glieder aufgestellt und beginnen mit dem Appell. Nun kommt noch ein Nachzügler, der sich ruhigen Schrittes zu seiner Einheit begeben will. Der Feldweibel fragt aufgeregt: «We d Ihr de scho z schpät chömet, chöit d Ihr nid e chli renne?» Worauf der Soldat antwortet: «I renne? Nei nei, i ha ne Marschbefähl!»

HRK



„Willkommen, Signor Ravioli, am Kaminfeuer!“
 – ruft Signora Luisetta. Die kühlen Tage kommen, und da wünscht man sich etwas Gutes, Nahrhaftes auf die Zunge: die köstlichen Roco Ravioli!

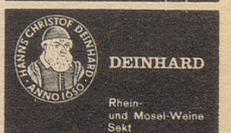
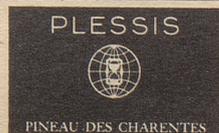
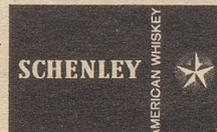


in 5 praktisch abgestuften Dosengrößen - mit Juwo Punkten

Bei Schmerzen hilft

Mélabon

besonders wirksam
gut verträglich



Depot Zürich: Berger-Bujard, Tel. (051) 23 56 38
 Dépôt Genève: Veis's S.A., Tel. (022) 24 37 23